

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 29

Rubrik: Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

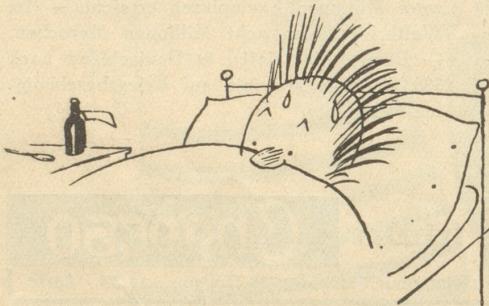
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die „kopflose“ Mode

Ob Regen näßt, ob Sonne sticht,
Mensch, trage Hut und Mütze nicht!



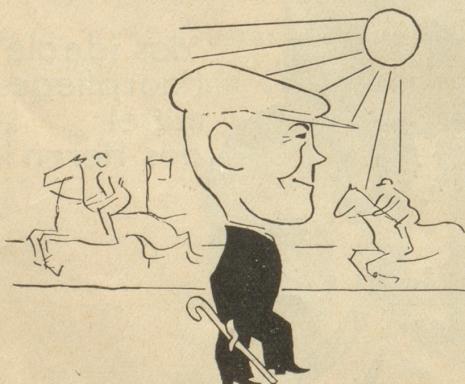
Mensch, leg dich hernach lieber
Ins Bett mit einem Fieber.



Doch willst du gesund und fröhlich sein
Bei Regen und bei Sonnenschein —



Dann trag den BORLEFINO-Hut,
Er schützt dich und er kleidet gut,



Dann trage TEDDY-Mützen,
Sie kleiden gut und schützen.

Hut- und Mützenfabrik
Felber & Co., Wädenswil
Fabrikanten:
feinster Haarhüte „Borlefino“,
der beliebten „Teddy“-Mützen.
Kein Detail-Verkauf!

Frau von Heute

In meiner Liebe bleibst du immer jung

In meiner Liebe bleibst du immer jung.
Ob auch die Zeit verrinnt, die Jahre fliehn,
Dein Haar ergraut und Runen deine Stirn durchziehn.
In deiner Stimme wird ein Klang stets wehn,
In dem versunkne Tage auferstehn.
In deinen Augen wird ein Glanz stets sein,
Von Jugend und von Lenz und Blütenschein.
Und stets beim Halten deiner lieben Hand
Wird mich durchblühn, was ich zuerst empfand
An Gläubigkeit und Glück und Hingebung:
In meiner Liebe bleibst du immer jung.

Johanna Siebel

Über die häßliche Frau

habe ich vor einiger Zeit einen geradezu lächerlichen Artikel gelesen, der hier nicht unerörtert bleiben darf. Darin wird zunächst der Ausspruch eines «führenden englischen Unternehmers» zitiert, der gesagt haben soll: «Die hässliche Frau erobert die Welt!» (Natürlich ein Engländer!) Die Erfahrungen dieses ehrenwerten Englishman, die auch, wie er behauptet, die vieler anderer Industrieller und Kaufleute sein sollen, gehen dahin, dass die als unschön geltende Frau begabter und zuverlässiger in der Arbeit sei. Daraus wird dann ohne weiteres geschlossen, dass über kurz oder lang die hässliche Frau Herrin der Welt sein werde.

Prompt haben sich dann die «Times» und wohl auch andere englische News Papers dieses Stoffes bemächtigt und einen öffentlichen Meinungsaustausch über die Frage veranstaltet. Was dabei herausgekommen ist, habe ich nicht erfahren können, kann mir aber denken, dass das Resultat gleich ist, wie bei andern derartigen Debatten: Jeder hat Recht. Es ist aber soweit auch ohne Bedeutung, was die Ladies und Gentlemen ennet dem Kanal an Weisheit über das Thema versprüht haben, wir können uns auch sonst dazu äussern...

Der ungenannt gebliebene Verfasser des eingangs erwähnten Artikels kommt nach mannigfachen Exkursionen auf philosophischem, psychologischem und historischem Gebiet zu dem Schluss, dass etwas Wahres an der Behauptung des englischen Industriekapitäns sei. Und zwar beschränkt er seine Feststellung nicht wie jener es zu tun scheint, auf das geschäftliche Gebiet, sondern

er dehnt sie auch auf das allgemeine Leben aus. An Hand von Beispielen aus der Vergangenheit und der Gegenwart, auf Grund von Gedankengängen und Schlüssen oft geradezu mystischer Art kommt er zu dem Ergebnis, dass die hässliche Frau, weil ihr das allmächtige Mittel der Schönheit nicht zur Verfügung stehe, andere Wege suchen müsse, um auf den Mann wirken zu können, dass diese Anstrengungen aber viel nachhaltigere Eindrücke vermitteln und auch von der Frau viel intensiver betrieben würden, weshalb sie dann eben auf die Dauer mehr Erfolg bei den Männern habe, als die ausgesprochen schöne Frau.

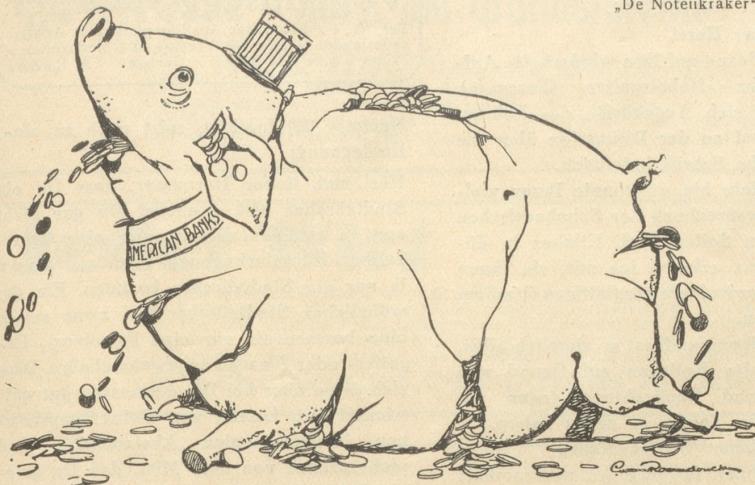
Nun wird aber der Durchschnittsmann — welcher Ausdruck ja nicht etwa eine Herabminderung bedeuten soll — bestimmt immer die Frau mit äußerlichen Reizen derjenigen mit verborgenen Vorzügen vorziehen, wenigstens soweit es sich um Menschen mit raschen Sinnen handelt. Genau dasselbe ist ja auch umgekehrt der Fall. Auf den «schönen» Mann fliegen die Frauen mit wenigen Ausnahmen. Vom hässlichen Mann ist schon vor langer Zeit genau dasselbe behauptet worden, wie heute von der hässlichen Frau.

Und im Uebrigen ist die ganze Behandlung der Frage müssig. Warum? Weil es gar keine hässlichen Frauen gibt. Es gibt nur Frauen mit oder ohne Ambition. Die ersten sind immer schön oder sie machen sich schön und die letzteren . . . sind so selten, dass ich mich nicht erinnern kann, je einer begegnet zu sein...

Lothario.

Amerika

„De Notenkraker“



Der Krug geht zum Brunnen bis er bricht.

1. Die Dame.

Als vor Monaten die Zürcher Polizei in einem Grosscafé eine Razzia durchführte, um dem Kokainhandel beizukommen, verwunderte man sich allgemein über die grosse Zahl der «zwangsgestellten» weiblichen Personen. In einer Konferenz des Herrn Bezirksanwalts (Polizei) mit der Presse entspann sich folgender Dialog:

Polizei: Da der Kokain unter der Halbwelt verbreitet ist, mussten wir uns ihrer Vertreterinnen bemächtigen.

Presse: Wie konnten Sie wissen, wer zur Halbwelt gehört und wer nicht?

Polizei: Wir haben unterschieden zwischen geschminkten und ungeschminkten Damen.

Presse: Aber es schminken sich doch heute viele anständige Frauen der guten Gesellschaft.

Polizei: Zum mindesten ist eines sicher: Eine ungeschminkte Dame gehört nicht zur Halbwelt.

(Presse war verblüfft und geschlagen.)

2. Die schöne Frau.

Ein Muratore vor Schwurgericht. Er hat seine Frau und den Verlobten seiner Schwiegertochter erschossen. Strafe: Fünf Jahre Zuchthaus und Landesverweisung. Der arme Kerp war eifersüchtig auf seine Frau, grundlos, denn mit ihren ausgefallenen Haaren war sie — wie der Vorsitzende bemerkte — nicht verführerisch. (Uebrigens hat der Herr Vorsitzende auch sehr viele ausgefallene Haare.) Aber für den Muratore war sie doch eine bellissima, denn er meinte auf die Frage, ob sie schön gewesen sei, mit dem Feuer südlicher Beredsamkeit und heiligster Ueberzeugung:



Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den «Nebelspalter» Bezug!

«Ich habe sie schön gemacht. Als ich sie heiratete, war sie 52 Kilo schwer, später 72 Kilo».

Und ausgerechnet dieser Mann, der die Schönheit der Frau buchstäblich auf die Waage stellt, dem die elegante Linie wurscht und der Bubikopf schnuppe ist, ausgerechnet dieser Mann muss... Es ist wirklich traurig.

3. Und der Herr.

Privatsekretärin (schmachend) zum Chef: «Kennen Sie das Verslein:

Der Himmel ist blau, das Wetter ist schön,

Wir wollen zusammen soupiere gehn.»

Der Chef (liebenswürdig): «Aber, Fräulein Mimi, sie haben es ja falsch gesagt. Es heißt:

Das Wetter ist schön, der Himmel ist blau,

Ich gehe soupiere mit meiner Frau.»

*

Ein Advokat, der einen Ehescheidungsprozess durchführen musste, konnte eine unledlich lange Zeit nicht damit zu Ende kommen, weil die gegnerische Ehefrau zu jedem Vorschlag unmögliche Einwendungen machte.

Nach langwierigen, ermüdenden Unterhandlungen hatte man endlich doch irgend eine Einigung gefunden und die Schlussverhandlungen konnten stattfinden. Bevor indessen die Sitzung aufgehoben wurde, verlangte der Advokat nochmal das Wort und sagte dann:

«Herr Präsident, meine Herren! Gestatten Sie mir, dass ich noch eine kleine Nutzanwendung vorschlage. Ich habe gestern Abend in einem alten Merkbuch geblättert und dabei ist mir ein Spruch aufgefallen, der nach meiner Ansicht auf das einstige Grabdenkmal meiner verehrten Frau Gegnerin ausgezeichnet passen würde. Und dieser Spruch lautet:

Wanderer geh fort von hier,
Sonst steht sie auf und spricht mit Dir!
Ich habe geschlossen.»

Eptinger
DIENT DER GESUNDHEIT

DIE GUTEN MÖBEL VON

MOEBEL FINKBOHNER ZÜRICH
JOSEFSTRASSE 101/06/08 Tram 4 und 12

Für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden Weissflusse leiden, sind unsere langjährig bewährten hochalpinen Frauentropfen (Schutzmarke Rophäien) eine wahre Wohltat. Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weissfluss nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Fr. K. Sch. in U. schreibt: «Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und werde ich immer Ihr Kunde sein.» Frau M. in L. schreibt: «Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen. Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurf. 6.75, nur durch das Urschwyzische Kräuterhaus Rophäien, Brunnen 8.»

Ein schöner üppiger Busen



ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. verschwundene Brüste entwickelt wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbrüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.— Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Dichtungen

u. s. w. übernimmt moderner Verlag zur Buchausgabe. Einsendungen mit Rückporto erbeten durch die Aldus-Presse, Leipzig C. 1/11.

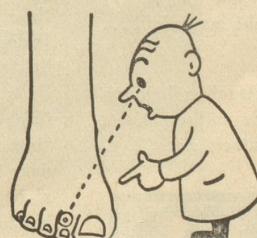
Hygienische

Bedarfsartikel u. Gummiwaren Preisliste Nr. 38 gratis u. verschl. la Frauendouche à 5.80 Nachn., Sanitätshaus P. Hübscher Wöhre 17 (Weinplatz) Zürich 1



verschont, verjüngt und konserviert sich.

Tuben Fr. 1.25 und Fr. 2.50.



Ein Blick genügt!
Hier fehlt nur
Hühneraugen-
„LEBEWOHL“*

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Plaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.